

VERDAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 29.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 24. Juli 1893.

Vierteljährlich
2 1/2 Mark = 1 1/2 fl. ö. W.

39. Jahrg.

Neuheiten im Wäscheschrank.

II.

Wenn auch nicht die gleichen Veränderungen wie auf dem Gebiete der Damenväsche, so doch immerhin erkennbare Neuerungen vollzieht die Mode auch an der Kinderwäsche. Allerdings ist das kleine hochheraufgehende Leinenhemdchen mit Banddurchzug ein längst überwindener Standpunkt; die Hemden werden jetzt nur ausnahmsweise noch aus Leinen gearbeitet. Sobald die eigentliche Babyzeit vorüber ist, giebt man den Kindern die ersten Wäschestücke aus feinem Schirting, Perkal oder englischem Batist, je nachdem es die Verhältnisse gestatten. Die Hemdchen werden meist mit Knopfschluß auf den Achseln gearbeitet, und nur für ganz kleine Mädchen sind noch immer solche mit Ueberschlag beliebt. Als Garnitur wählt man Trimmings, schmale Stickereien und Sternspitzchen.

Die Monogramme sind an Kinder- und Mädchenhemden vorn in der Mitte in Weiß und in halbgroßen Buchstaben anzubringen. Auch hier sind jetzt römische Buchstaben beliebt; nur in dem Falle, daß Mutter und Tochter dieselben Initialen führen, nimmt man für die Wäsche der Tochter die alten gotischen Buchstaben.

Die Nachthemden werden für alle Mädchen, gleichviel welches Alter sie haben, bis zur Erde herabreichend aus Madapolam gefertigt und vielfach bis zum Taillenabschluß vorn mit kleinen Säumchen gearbeitet. Die meisten Nachthemden haben einen etwas tiefen, runden Halsausschnitt, der mit Stickereifrisuren besetzt oder mit einem Matrosenträger versehen ist, welchen gleichfalls gestickte Frijuren umrändern;

häufig werden die Nachthemden auch mit bunten Stickereien verziert. — Nachtsäckchen sind für Kinder weniger gebräuchlich; wo solche dennoch in Familien eingeführt sind, werden sie in ähnlicher Weise wie die Nachthemden garniert, aber zum großen Teil aus fein gemusterten Negligéstoffen gearbeitet. Ganz kleine Mädchen tragen Nachtsäckchen, die aus leichtem, für den Winter aus stärkerem Barchent mit einer Passe oder, anstatt dieser, mit Säumchen vorn gefertigt werden.

Die Beinkleider für Mädchen werden sämtlich mit geteiltem Gürtel und Seitenschluß gearbeitet und zum Anknöpfen eingerichtet. Nach der heutigen Mode reichen sie nur eben bis zum Knie, wo sie eingekräuselt, mit schmalen, glattem oder gesticktem Bündchen versehen und mit Frijuren begrenzt sind



Nr. 1. Strandkleid aus kariertem Wollenstoff.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus Zephyr mit Stickerei.
Schnittübersicht Fig. I—V, sowie Mustervorlage Fig. VI und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 3. Kleid aus Kreppstoff mit gestickter Batistbluse.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 56—58.

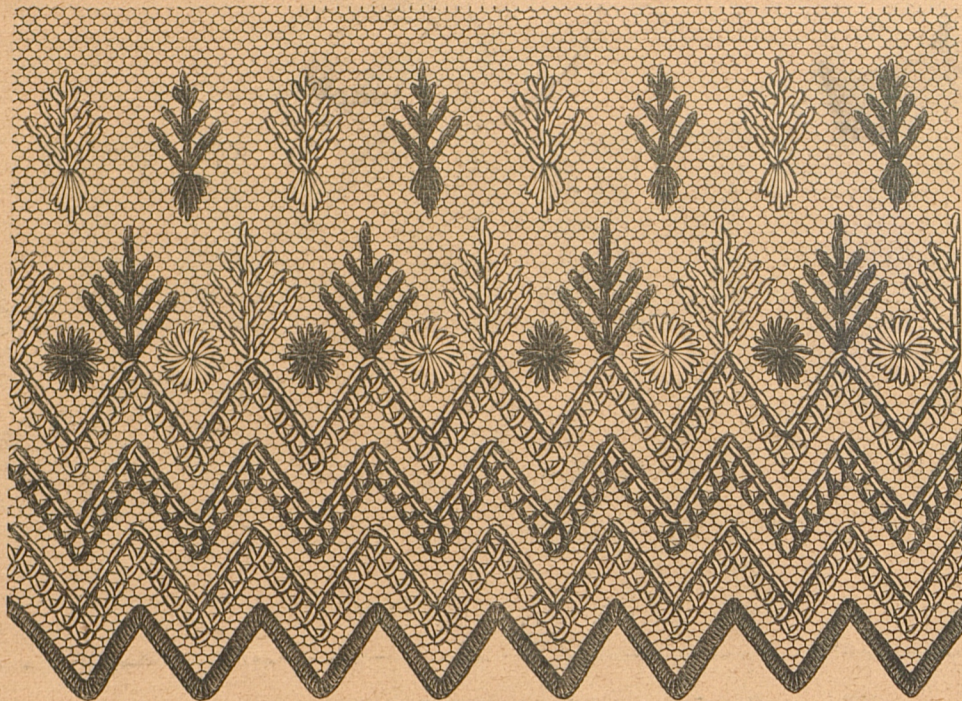
Nr. 4. Kleid für junge Mädchen von 15—17 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 66—72.

Anstatt der Stickereien können hier natürlich auch Spitzen und Zwischenzüge — glatt oder mit Bänddurchzug — verwendet werden.

Die Ausstattung der Unterröcke richtet sich ganz nach dem Alter der Trägerinnen, wird sogar dadurch bedingt; denn an ganz kleinen Exemplaren läßt sich bei stärkerem Stoff nur eine Languette, bei leichterem allenfalls ein Saß Säumchen mit einer gestickten Frisur anbringen. Schon für kleine Kinder werden übrigens diese Röckchen zum Teil mit festem Leibchen gearbeitet, oder so eingerichtet, daß sie diesem angeknüpft werden können. Vom zehnten Jahre an tragen die Mädchen Unterröcke mit runden Gürteln und festem Schluß hinten; die Röcke werden dann auch schon mit Stofffrisuren versehen, die mit Stickereien und Spitzen besetzt sind oder auch nur glatte Säume aufweisen. Die Anstands Röcke bestehen aus Barchent, Flanell oder Piqué und sind ringsum zackig languettiert.

Alle Kinder tragen jetzt schwarze oder farbige Strümpfe. Ganz weiße Strümpfe sind heute durchaus unmodern, selbst die kleinsten Wadenstrümpfchen für die jüngsten Kinder werden weiß mit bunten Streifen gewählt. Sehr hübsch und sicherlich sehr beliebt werden zur Wintertracht schottische Kaschmir-Wollstrümpfe — gestreift oder kariert — sein.

Hierher gehören auch die unzähligen verschiedenen Schürzen in Weiß oder farbig, in Form von Kittel-, Hänge- und Vahschürzen, welche von den Mädchen vom ersten Lebensjahre an getragen werden und sie in die Kinderstube, auf den Spielplatz und durch die



Nr. 5. Spitze für Kleidergarnituren. Tülldurchzug. Verkleinert.

wiederholen; bei diesem Muster sind die Buchstaben in Blumenschrift ausgeführt. Die Plumeaus haben meist ganz abweichende Bezüge aus buntem Satin oder bunter Seide und dann noch einen besonderen Ueberzug aus feinstem Mull oder echtem Batist mit Spitzeneinsatz und spitzenseitigem Volant. — Eine andere hübsche Bettdekoration besteht in Decken aus feinstem Leinen, mit languettierten Volants, die nur über die Kissen gebreitet werden. Die eigentliche Bettdecke ist aus demselben feinen Leinen mit Volants gearbeitet und zeigt in der Mitte ein sehr großes, in hohem Relief gesticktes Monogramm. Das gleiche Monogramm findet sich, nur ein wenig kleiner, auf den dazu gehörigen kleineren Decken, für die Kissen und das Plumeau.

Die wenigsten Veränderungen zeigen sich an unserem Tischzeug, das weißer und leichter, aber weniger dauerhaft als früher ist. Die Servietten haben eine viel kleinere Form und werden, anstatt wie früher vierteilig, jetzt fast alle dreiteilig zusammengelegt, was für den Zweck, welchem sie dienen, vollkommen ausreicht. Ganz weiße Tischwäsche gilt nach wie vor als die feinste; nur Kaffee-, Dessert- und dergleichen Bedecke weisen bunte, mit Gold gemischte Stickereien auf. Das neueste Muster ist hierin Edelweiß aus Glanzgarn mit Goldfäden; doch gibt es in diesem Genre noch unzählige andere, zum Teil sehr originelle Muster und Farbenstellungen.

B. D.

Bezugquelle für Wäsche: Gebrüder Mosse Berlin, Jägerstraße 47.



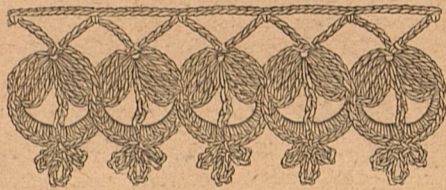
Nr. 7 und 8. Sommerunterröcke für Damen. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



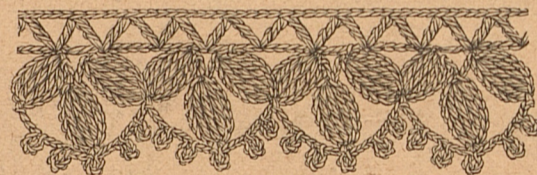
Nr. 6. Nähtischdecke mit Stickerei. Mustervorzeichnungen: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXVI, Fig. 94 a b c und 95.



Nr. 9 und 10. Sommerunterröcke für Damen. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 11. Spitze zu Wäschegegenständen. Häkelarbeit.

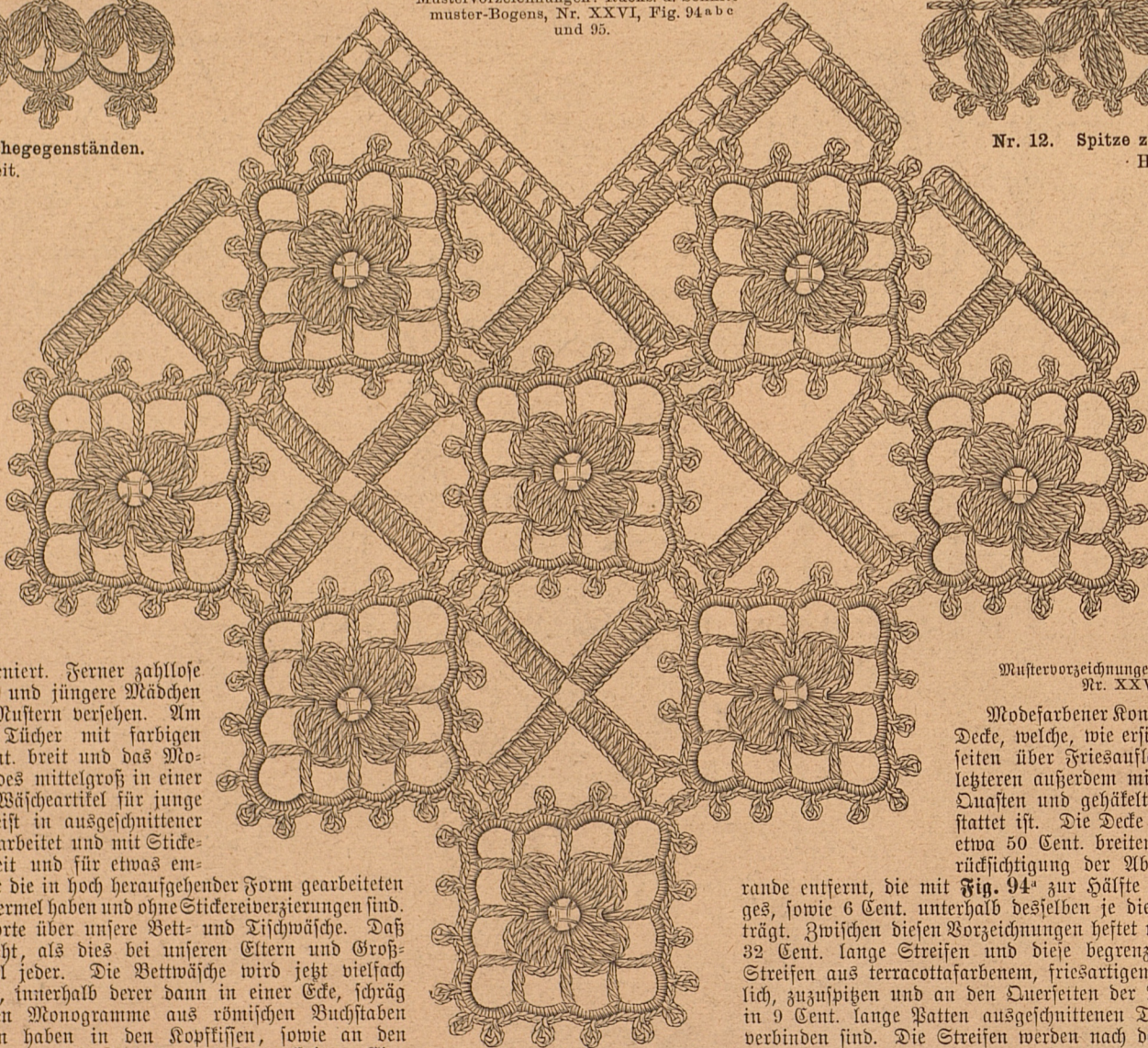


Nr. 12. Spitze zu Wäschegegenständen. Häkelarbeit.

Schule begleiten. Die ersten Schürzen sind aus weißem Schirting und Batist oder aus hellbuntem Kattun und Zephyr zu wählen. Für größere Mädchen zieht man dunklere Grundstoffe vor, die dann mit lebhaften bunten Börtchen, mit Stickereien, geklöppelten Spitzen und dergl. besetzt und mit seidenen Bändern und Schleifen versehen werden.

Außer der eigentlichen Leibwäsche finden wir noch eine Menge andere Artikel für kleine und größere Mädchen in den Wäschehandlungen; so für die heranwachsenden Mädchen hübsche Frisiermäntel und -Jacken aus buntem, englischem Batist, mit gleichfarbigen Seiden-Bandschleifen und Tordchon-Spitzen garniert. Ferner zahllose Sorten Taschentücher, für Kinder und jüngere Mädchen meist mit bunten Rändern und Mustern versehen. Am hübschesten sind jedoch weiße Tücher mit farbigen Rändern; letztere etwa 2—5 Cent. breit und das Monogramm in der Farbe des Randes mittelgroß in einer Ecke gestickt. — Einen weiteren Wäscheartikel für junge Mädchen bilden Untertailen, meist in ausgeschnittener Form, mit kurzen Ärmelchen gearbeitet und mit Stickereien besetzt. Für die Winterzeit und für etwas empfindliche Kinder wählt man besser die in hoch herausgehender Form gearbeiteten Tailen, die dann auch meist kurze Ärmel haben und ohne Stickereiverzierungen sind.

Zum Schluß noch einige Worte über unsere Bett- und Tischwäsche. Daß erstere heute ganz anders aussteht, als dies bei unseren Eltern und Großeltern der Fall war, weiß wohl jeder. Die Bettwäsche wird jetzt vielfach mit breiten Hofsäumen versehen, innerhalb derer dann in einer Ecke, schräg gestellt, sich die ziemlich großen Monogramme aus römischen Buchstaben befinden. Elegantere Garnituren haben in den Kopfkissen, sowie an den Umschlagflapsen Einsätze aus Durchbrucharbeit, Gimpel- und Klöppelspitzen. Eine andere sehr aparte und gefällige Neuheit zeigt rings um die obere Seite der Kopfkissen eingestickte Blumenquirlen, die sich gleichfalls auf den Laten



Nr. 13. Gehäkelte Eckbordüre für Decken etc. Originalgröße.

Nr. 5. Spitze für Kleidergarnituren.

Tülldurchzug.

Die Spitze aus großblättrigem, schwarzem Tüll ist mit rosa und olivfarbem Glanzgarn durchzogen und mit Languettenbogen von olivfarbem Garn begrenzt. Selbstverständlich richtet sich die Farbe des Garnes, welches durch jedes andere beliebige Material ersetzt werden kann, nach dem Farbton des Kleides; ebenso kann anstatt des schwarzen Tülls weißer gewählt werden.

[68,740]

Nr. 6. Nähtischdecke mit Stickerei.

Mustervorzeichnungen: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXVI, Fig. 94 a b c und 95.

Modelfarbener Kongresskanavas dient als Fond dieser Decke, welche, wie ersichtlich, an den Längen- und Querseiten über Friesauflage mit gestickten Bordüren, an letzteren außerdem mit gestickten Figuren und mit durch Quasten und gehäkelte Grelots verzierte Batten ausgestattet ist. Die Decke erfordert einen 108 Cent. langen, etwa 50 Cent. breiten Teil, auf welchen man mit Berücksichtigung der Abb., je 26 Cent. weit vom Quersende entfernt, die mit Fig. 94 zur Hälfte gegebene Vorzeichnung des Zweiges, sowie 6 Cent. unterhalb desselben je die Vorzeichnung der Fig. 94 überträgt. Zwischen diesen Vorzeichnungen heftet man dem Fond entsprechend breite, 32 Cent. lange Streifen und diese begrenzend, an den Längenseiten gleiche Streifen aus terracottafarbenem, friesartigem Javastoff auf, welche, wie ersichtlich, zuzuspitzen und an den Querseiten der Decke mit einem 12 Cent. breiten, in 9 Cent. lange Patten ausgeschnittenen Teil von grau-blauem Javastoff zu verbinden sind. Die Streifen werden nach der auf Fig. 94 angegebenen Vorzeichnung mit Stickereifiguren von terracottafarbener, bronzefarbener und gelber Hamburger Wolle in mehreren Schattierungen, gleichfarbigen Filoselleide und Goldfäden verziert und über vierfachem, japanischem Goldfaden mit Languetten-

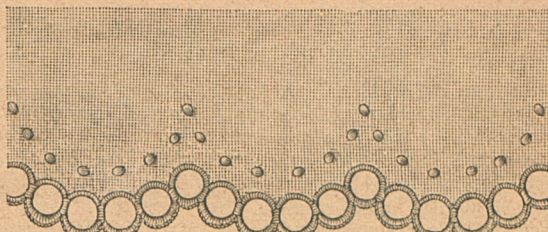
stichen von olivfarbener Wolle begrenzt. In gleicher Weise sind die Patten, zu denen Fig. 95 die Vorzeichnung giebt, zu sticken, die Backen am oberen Rande derselben mit Flachstichen von bronzefarbener Seide zu arbeiten und mit langen Stichen von schwarzer Wolle zu umranden. Für die ebenfalls im



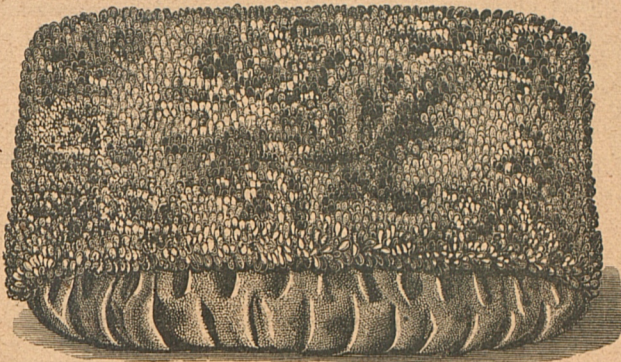
Nr. 15. Plissierter Kragen für junge Mädchen.

Flachstich auszuführende Stickerei des Zweiges, sowie der Bordüre auf dem Fond hat man Hamburger Wolle, Filoselle-seide und japanischen Goldfaden in den je auf der Vorzeichnung angegebenen Farben zu verwenden und die einzelnen Figuren mit Stielstichen von schwarzer Wolle zu umranden. Nach Vollenbung der Stickerei schneidet man den überstehenden Fond fort, versteht die Decke mit einem Futter und stattet sie an den Spitzen der Patten mit bunten Wollquasten, an den Tiefeneinschnitten mit gehäkeltten Grelotquasten in drei Farben Wolle aus. Man häkelt für jedes der 3 Grelots 5 Luftm. (Luftmaschinen), die mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen werden, dann 3 Luftm., 12 St. (Stäbchenmaschen) um die Rundung, 1 f. R. in die 3. der vorigen 3 Luftm., 3 Luftm. und 12 St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die vorigen 12 St. (die Rückseite der Arbeit bildet die Außenseite des Grelots), füllt dann das Grelot fest mit gleicher Wolle und häkelt 1 f. R. in die 3. der letzten 3 Luftm. Hierauf häkelt man für die mit dreifachem P. (Picot) verzierte Schnur 9 Luftm., 3 feste Maschen, deren 1. und 2. durch 7, deren 2. und 3. durch 5 Luftm. getrennt werden, in die 4. der 9 Luftm., dann 15 Luftm., doch sind für die Schnur des mittleren Grelots statt 15, 20 Luftm. zu häkeln; mit den letzten Maschen werden die 3 Schnüre zusammengefaßt und daselbst, sowie dicht oberhalb der dreifachen P. der kürzeren Schnüre, in Knoten geschlungen.

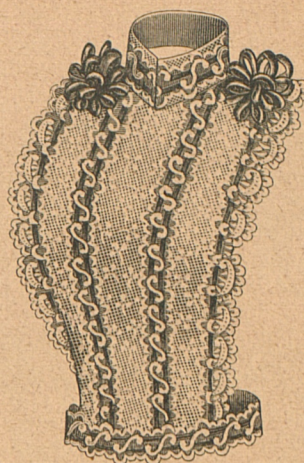
[68,708]



Nr. 14. Stickereistreifen für Wäschegegenstände.



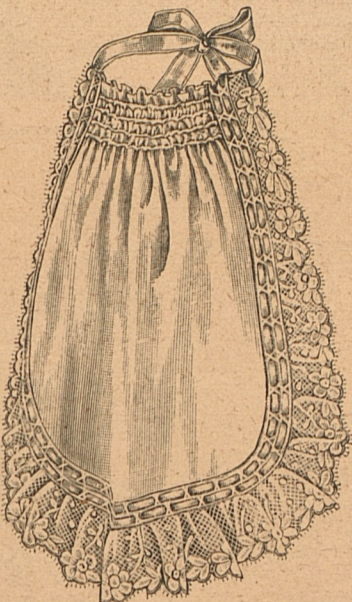
Nr. 17. Furskissen. Smyrna-Imitation. (Hierzu Nr. 21 und 22.)



Nr. 16. Latz aus Spitzenstoff mit Bandgarnitur.

Zur Anfertigung dieser mit cremefarbenem, dreifachtem Garn gearbeiteten, wie ersichtlich aus Rosetten und Stabfiguren zusammengesetzten Bordüre schließt man für eine Rosette 10 Luftm. (Luftmaschinen) mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt 1. Tour: * 1 Bogen aus 3 Luftm., 5 dpt. St. (doppelten Stäbchenmaschen), 3 Luftm., 1 f. R. (festen Masche) um die Rundung, vom * noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. Luftm. — 2. Tour: 9 Luftm., * 2 durch 9 Luftm. getrennte dpt. St. um die mittlere dpt. St. des nächsten Bogens, 5 Luftm., 1 dpt. St. in die nächste f. R., 5 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, doch statt der letzten dpt. St. und 5 Luftm. nur 1 f. R. in die 4. der ersten 9 Luftm. — 3. Tour: * 6 f. R., deren mittlere beiden durch 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. R. in die letzte f. R.) getrennt werden, um die nächsten 5 Luftm., 12 f. R., deren 3. und 4., 6. und 7., sowie 9. und 10. je durch 1 P. getrennt werden, um die folgenden 9 Luftm., 6 wie zuvor durch 1 P. getrennte f. R. um die nächsten 5 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. R. — Sind sämtliche Rosetten in gleicher Weise hergestellt und der Abb. gemäß durch Anschlingen miteinander verbunden, so häkelt man für den Innenrand der Bordüre, 1. Tour: (Von links nach rechts arbeitend) * Dem nächsten der noch freien 3 mittleren P. ang. (angeschlungen), 2mal abw. (abwechslend) 3 Luftm., dem nächsten P. ang., 19 Luftm., dem letzten noch freien P. dieser Rosette ang., 3 Luftm., dem nächsten freien P. der folgenden Rosette ang., 10 St. in die letzten 10 der vorigen 19 Luftm., 9 Luftm., vom * wiederholt, doch ist an den Ecken in dieser und den folgenden Touren, der Abb. gemäß, etwas abweichend zu arbeiten. — 2. Tour: Auf den vorigen M. zurückgehend, * 10 St. in die letzten 9 Luftm. und in die folgende St., 2 Luftm., 10 St. in die 10. bis 1. der nächsten 19 Luftm., 2mal abw. 2 Luftm., 1 St. um die nächsten 3 Luftm., dann 2 Luftm., vom * wiederholt. — 3. Tour: Stets abw. 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg. — Für die Stabfiguren zwischen den Rosetten häkelt man * 10 Luftm., mit Berücksichtigung der Abb. dem nächsten freien P. vor einem Tiefeneinschnitt ang., 2 Luftm., dem korrespondierenden P. der folgenden Rosette ang., 10 St. in die vorigen 10 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, dann 1 f. R. in die 1. Luftm. und den Faden befestigt. Schließlich führt man in den Rosetten nach Abb. noch kleine Tierstiche von Garn aus.

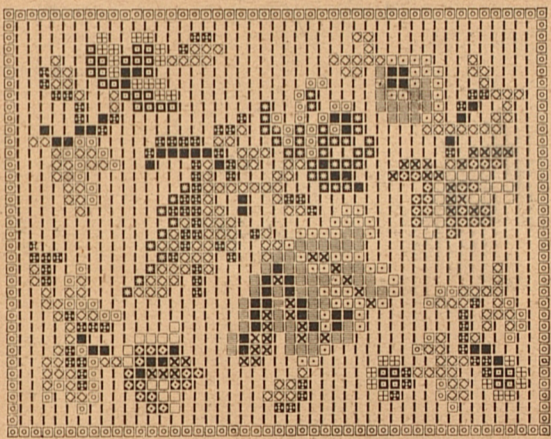
[68,685]



Nr. 18. Schürze aus Batist mit Spitzengarnitur und Banddurchzug.



Nr. 19. Schürze aus farbigem Batist.



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ■ drittes, ■ viertes (hellstes) Rot, ■ Dunkelgrün, ■ Hellgrün, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Dunkelbronze, ■ Hellbronze, ■ Dunkelterraocotta, ■ Hellterraocotta, ■ Fond Crème.

Nr. 21. Mustervorlage zum Furskissen Nr. 17.

Nr. 11 und 12. Spitzen zu Wäschegegenständen.

Dieselben werden mit Hauswilschem, dreifachtem Garn Nr. 60 gearbeitet. Für die Spitze Abb. Nr. 11 häkelt man 1. Tour: * 16 Luftm. (Luftmaschinen), 3 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen), 5 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 11. Luftm., 5 Luftm., 2 dreif. St. in dieselbe Luftm., die Arbeit gewendet, 5 Luftm., 1 dreif. St. gleichfalls in die 11. Luftm., die letzte f. R. mit umfassend, 5 Luftm., 1 f. R. um die mittlere der ersten 3 dreif. St., die Arbeit gewendet, 1 f. M. (Masche), 7 h. (halbe) St. um die nächsten 5 Luftm., 6 Luftm., 3 f. M., deren erste beiden durch 7, deren letzte beiden durch 5 Luftm. getrennt werden, in die 1. der 6 Luftm., 7 h. St., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 1 f. R. in die letzte dreif. St., 1 dreif. St. in die M., in welche diese St. gehäkelt wurde, 5 Luftm., 1 f. R. in dieselbe M., vom * wiederholt, doch ist stets vor dem 2. Wenden der Arbeit, der nächsten St. der vorigen Figur anzuschlingen. — 2. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 10 Luftm., 9 Luftm.

Die Spitze Abb. Nr. 12 ist wie folgt zu häkeln, 1. Tour: * 15 Luftm., für 1 Blättchen 3 dreif. St. in die sechste Luftm., 5 Luftm., 1 f. R. in dieselbe M., 2mal abw. (abwechslend) 9 Luftm., 1 Blättchen wie zuvor, dann 1 St. in dieselbe M., in welche das 1. Blättchen ausgeführt wurde, vom * wiederholt, doch hat man stets das 1. Blättchen dem letzten Blättchen des vorigen Musterrahmens anzuschlingen. — 2. Tour: 1 f. M. um die mittlere dreif. St. des nächsten Blättchens, * 2mal abw. 2 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben), dann 2 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. um die mittlere dreif. St. des nächsten Blättchens, 2mal abw. 2 Luftm., 1 P., dann 2 Luftm., mit 1 f. M. das die beiden folgenden Blättchen verbindende Glied umfaßt, vom * wiederholt. — 3. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour, stets abw. 2 durch 4 Luftm. getrennte dpt. St., deren letzte jedoch stets mit der 1. der beiden folgenden dpt. St. zuzuschürzen ist, in die nächste M., 4 M. oder einen diesen entsprechenden Zwischenraum übergangen.

[68,481. 84]

Nr. 20. Schürze mit Latz für junge Mädchen.



Nr. 23. Kleid mit Doppelrock aus Wollen- und schottischem Seidenstoff.

Beschr. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 22. Ausführung der Smyrna-Imitation zu Nr. 17. Originalgröße.

Nr. 15. Plissierter Kragen für junge Mädchen.

Dieser sehr neue, auch als sortie zu verwendende Kragen besteht aus einem 39 Cent. langen, 4 1/2 Meter weiten Teil von buntem Batist ombre, der, wie ersichtlich Backen bildend, in dichte Plißfalten gebrannt ist. Den oberen Rand begrenzt ein vorn mit Bändern zu schließendes Bündchen, das durch eine 6 Cent. breite Rüsche aus hellblauem Batist ombre gedeckt wird; den Außenrand der letzteren ziert ganz schmale gefreppte Seidenfranse.

[68,759]

Nr. 16. Latz aus Spitzenstoff mit Bandgarnitur.

Zur Herstellung dieses hübschen, für Fadentaillen geeigneten Lages richtet man aus weißem, durchlochem Spitzenstoff einen 40 Cent. langen, 36 Cent. breiten Teil her, rundet denselben für den Halsauschnitt etwa 6 Cent. tief aus, durchzieht ihn mit Berücksichtigung der Abb. mit farbigem Babband und setzt ihm einen in gleicher Weise verzierten, 4 Cent. breiten Stehkragen gegen. Den unteren Rand des Lages begrenzt ein 5 Cent. breiter, mit Band durchzogener Gürtel, der ebenso wie der Kragen mit einem Tüllfutter und hinten mit Hafenschluß zu versehen ist. Die oberen abgedrängten Ecken des Spizenteils deckt, wie ersichtlich, je eine Bandrossette.

[68,384]

Nr. 17, 21 und 22. Furskissen.

Smyrna-Imitation.

Unter den vielen Arten der Smyrna-Knüpfindimitation dürfte die hier verbildlichte, auf Zuleanovas genähte, eine der beachtenswertesten sein, da sie ebenso dauerhaft, jedoch viel weniger mühsam als die Knüpfarbeit ist. Abb. Nr. 22 zeigt die Ausführung der Arbeit, welche nach der im Typenlatz mit Abb. Nr. 21 gegebenen Vorlage schlingenartig mit Smyrna-Wolle aufgenäht und dann aufgeschnitten wird; bei einzelnen Stichen einer Farbe wird Anfang und Ende des Fadens als Schlinge gerechnet.

[68,709]

Nr. 18. Schürze aus Batist mit Spitzengarnitur und Bausdurchzug.

Diese aus einem 71 Cent. langen, 53 Cent. breiten, an den unteren Ecken abgerundeten Teil aus weißem Batist bestehende Schürze ist ringsum mit einer 7 Cent. breiten Spitzenfrisur, sowie einem 2 Cent. breiten, mit schmalem rosa Seidenband durchzogenen Spitzeneinsatz garniert. Am oberen Rande hat man den Teil, ein 2 Cent. breites Köpfchen bildend, nach innen umgelegt, viermal in $\frac{1}{4}$ Cent. großen Zwischenräumen über Schnureinlage eingekräußt und an den Ecken mit Bindebändern aus 2 Cent. breitem rosa Atlasband versehen. [68,610]



Nr. 24. Fichu (Marie Antoinette) für junge Damen. (Hierzu Nr. 25.)

Nr. 19. Schürze aus farbigem Batist.

Für diese sehr hübsche, für junge Mädchen geeignete Schürze ist ein 58 Cent. breiter, 68 Cent. langer Teil aus rosa Batist verwendet, der 10 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, mit einer 13 Cent. breiten Spitzenfrisur, sowie oberhalb derselben in $2\frac{1}{2}$ Cent. breiten Zwischenräumen, dreimal je mit einem $4\frac{1}{2}$ Cent. breiten Spitzeneinsatz garniert und auf den dazwischen liegenden Stoffstreifen je mit einer Reihe Fischgrätenfische von weißem Garn verziert ist. Den Aufsatz der Einsätze, sowie der Frisur deckt je ein $\frac{1}{4}$ Cent. breites, nach innen gefehrtes Säumchen. Außerdem ist die Schürze vom oberen Rande aus längs der Mitte 23 Cent. lang mit einem Spitzeneinsatz versehen, zu beiden Seiten desselben bis je 4 Cent. weit vom Seitenrande entfernt, dreimal nach je 1 Cent. breitem Zwischenraum in drei $\frac{1}{2}$ Cent. breite Säumchen geordnet und nach Ausführung derselben am oberen Rande von der Mitte nach den Seiten hin je 6 Cent. tief ausgerundet; zum Schließen der Schürze dient ein unter einer Schleife endigendes, 3 Cent. breites rosa Seidenband. [68,611]



Nr. 25. Fichu (Marie Antoinette) für junge Damen. (Zu Nr. 24.)



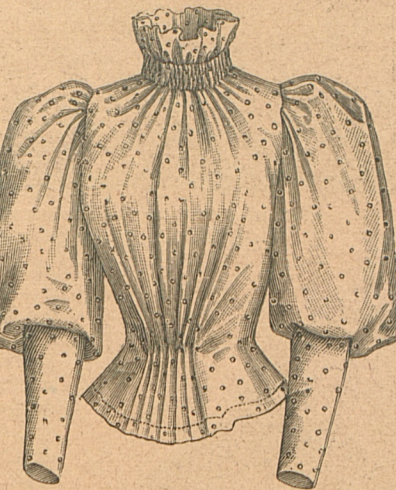
Nr. 26. Kleid aus Seidenstoff mit Perlengarnitur.

Nr. 27. Kleid aus mousseline de laine und Surah.

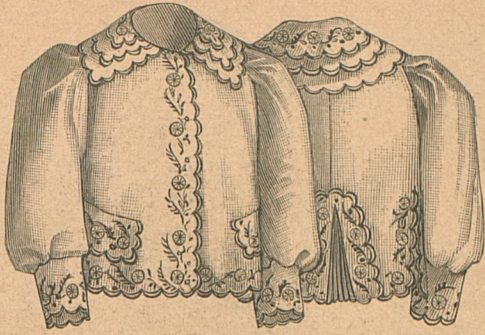
Nr. 28. Kleid aus Foulard und Taffet changeant mit Spitzengarnitur.

Nr. 20. Schürze mit Latz für junge Mädchen.

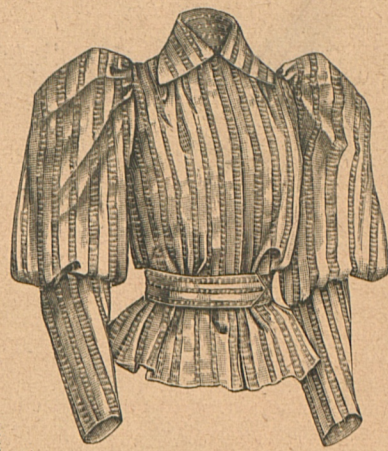
Weißer, hellblau gemusterter Batist ist für diese Schürze verwendet, die, wie ersichtlich, mit 5 und 12 Cent. breiter Spitze, sowie 7 1/2 Cent. breitem Spitzeneinsatz und hellblauem Seidenband ausgestattet ist. Für dieselbe hat man einen 48 Cent. breiten, 53 Cent. langen Batistteil, zunächst Zacken bildend, mit einem, mit Seidenbändchen durchgezogenen Spitzeneinsatz zu versehen, unter welchem der Stoff fortzuschneiden ist, und mit der breiteren einzukräuselnden Spitze zu begrenzen. Am oberen Rande wird der Schürzenteil, ein 2 Cent. breites Köpfchen bildend, umgelegt und viermal in regelmäßigen Entfernungen über Schnüreinslage eingekräußt. Für den Latz ist ein 23 Cent. breiter, 14 Cent. hoher Batistteil am oberen Rande mit der schmalen Spitze zu garnieren, daselbst ein 2 Cent. breites Köpfchen stehen lassend, zweimal bis auf 12, und dreimal bis auf 6 Cent. Breite einzukräusen, an den Seiten durch 3 Cent. breite, 25 Cent. lange, mit Spitze überdeckte Batiststreifen in doppelter Stofflage zu begrenzen, am unteren Rande mit einem schmalen Stoffstreifen einzufassen und der Schürze auf der Rückseite gegenzusetzen. Bindebänder, sowie eine Schleife aus 2 1/2 Cent. breitem Band vervollständigen dieselbe.



Nr. 31. Bluse für junge Mädchen von 14—16 Jahren.
Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 5—11.



Nr. 29 und 30. Gesticktes Jäckchen für Mädchen von 2—3 Jahren.
Schnitt und Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 12—16.



Nr. 32. Bluse für Mädchen von 12—14 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 83—86.

Nr. 24 und 25. Fichu (Marie Antoinette) für junge Damen.

Für dasselbe sind zwei je 25 Cent. breite, 220 und 420 Cent. lange Enden aus écar-farbener Spitze verwendet, von denen der obere kürzere Teil je 30, der untere Teil je 120 Cent. weit von der Mitte entfernt, an der geraden Seite nach den Enden hin zugespitzt und ersterer hinten in zwei etwa 5 Cent. tiefe, nach oben gefehrte Falten gelegt und daselbst in eine Spitze ausgenäht ist. Den unteren Spitzenteil hat man hierauf längs des noch geraden Randes, je 45 Cent. weit von der hinteren Mitte entfernt, für die Achselfalten bis auf 14 Cent. Länge einzureihen, hinten, wie



Nr. 33—36. Fichu aus Spitze und Hut für junge Damen.

Das hinten tragen, vorn jäckchenartig aufliegende Fichu Abb. Nr. 33 und 34 ist aus sehr durchsichtiger gelber Spitze gefertigt. Für den Kragenteil schrägt man einen, am oberen und unteren Rande mit Bogen abschließenden, 25 Cent. hohen, 33 Cent. breiten Teil an den Seiten, 16 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, nach demselben hin 2 Cent. breit, sowie nach oben hin für die Achsel derartig ab, daß derselbe am oberen Rande 14, an den Achseln je 12 Cent. breit ist; letzteren schließt sich je ein gleichbreiter, etwa 100 Cent. langer Spitzenteil an, der für die leicht gerundeten jäckchenartigen Teile am hinteren Rande durch zu applizierende Spitze bis auf etwa 15 Cent. verbreitert und um die Rundung zu erzielen daselbst leicht eingehalten wird. Der Kragenteil ist am unteren Rande durch 12 Cent. breite untergesetzte Spitze begrenzt und das Fichu auf der Achsel mit 22 Cent. breiten, 83 Cent. langen, die Ärmelglocken bildenden Spitzenteilen verbunden, die bis auf 12 Cent. Länge eingekräußt und, wie die Abb. zeigen, daselbst, sowie an den Quersenden dem Fichu gegenangnäht werden. Beim Tragen derselben sind die Enden nach hinten zu legen und daselbst ineinander zu schlingen.

Der sehr neue und hübsche Hut Abb. Nr. 35 und 36 zeigt die jetzt besonders bevorzugte plissierte Garnitur; dieselbe besteht in einer vorn 8, hinten 4 Cent. breiten plissierten schwarzen Gazefrisur, die durch ein gelbes Picotbörstchen begrenzt, dem Hut aus hellbronzefarbenem Phantasiegestlecht gegengekehrt und vorn, sowie hinten je in eine breite Toffsalte gelegt ist. Außerdem garniert den Hut eine breite Schleife aus 6 Cent. breitem, bronzefarbenem Atlasband.

Nr. 33—36. Fichu aus Spitze und Hut für junge Damen.

Abb. Nr. 24 zeigt, in eine 12 Cent. breite Toffsalte zu ordnen, daselbst nach der Mitte hin 18 Cent. tief auszuscheiden und an der geraden, sowie abgeschragten Seite mit der gleichen Seite des oberen Spitzenteils zu verbinden; hinten garnieren das Fichu unterhalb der Toffsalte 92 Cent. lange Enden von 6 Cent. breitem Repsband, auf derselben eine Schleife von gleichem Band; die Enden des Fichus werden beim Tragen vorn gekreuzt und hinten ineinander geschlungen.

Nr. 26. Kleid aus Seidenstoff mit Perlengarnitur.

Schwarzer Seidenstoff, sowie gleiche schmale Perlenbörstchen sind für das geschmackvolle Kleid verwendet, das auch eine passende Vorlage für ein Standesamtskleid giebt. Die Garnitur des mäßig weiten runden Rockes bildet ein oben bogig ausgeschmittener eingereicher Volant, sowie dreimal in gleicher Weise aufgesetzte Perlbörstchen. Die kurze, den Ansatz des Rockes deckende Taille ist vorn und hinten auf dem Einsatz, sowie am vorderen, hinteren und unteren Rande mit Börstchen ausgestattet und vorn, sowie hinten durch mit einem Stehtragen begrenzte Chemisetteile aus écar-farbener Spitze verbunden. Die mit einem Volant abschließenden halblangen Puffärmel sind mit Börstchen garniert.

Nr. 27. Kleid aus mousseline de laine und Surah.

Der Rock des Kleides aus heller, dunkel gemusterter mousseline de laine ist mit einem zackig aufgesetzten Bandeau von Surah garniert, auf dem in regelmäßigen Entfernungen kleine gleiche Schleifen angebracht sind. Die krause Taille ist vorn und hinten mit Bretellen garniert, deren Ansatz blendenartige Surahstreifen decken, die sich auf dem Rücken fortsetzen; gleiche Streifen sind längs der Rückennaht, sowie vorn, den Schluß bedeckend, angebracht. Ein Stehtragen und ein Gürtel, sowie Ärmel aus Surah, denen Puffen aus Mousseline aufliegen, vervollständigen das Kleid.

Nr. 28. Kleid aus Foulard und Taffet changeant mit Spitzengarnitur.

Für das eigenartige hübsche Kleid ist heller und dunkel gestreifter Foulard, sowie in beiden Farben changierender Taffet verwendet. Der oben flach aufliegende, unten sehr weite Rock ist vorn, ein schmales Tablier imitierend, mit drei Spitzenvolants garniert, deren seitlicher Ansatz durch Revers aus Taffet changeant gedeckt wird. Die hinten glatt überspannte, vorn mit krausem Einsatz verbundene Taille mit spitzem Ausschnitt ist längs desselben, sowie auf den Ärmeln mit Spitze garniert und vorn mit Revers, sowie mit einem faltigen Gürtel aus Taffet changeant ausgestattet.



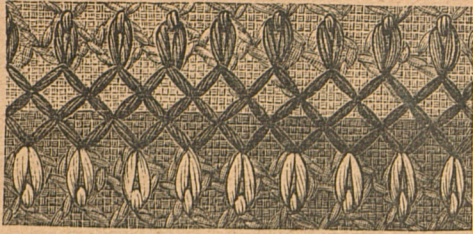
Nr. 37 und 38. Sommer- oder Konzerttoilette für junge Damen.



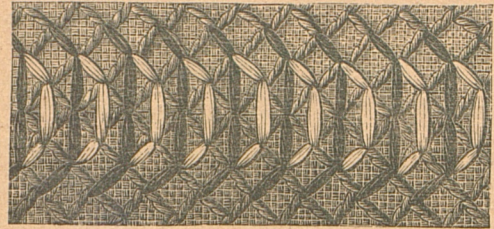
Nr. 39 und 40. Blusenkleid mit Pelerinenkragen für die Reise.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—4.

Nr. 37 und 38. Sommer- oder Konzerttoilette für junge Damen.

Neuerst chic ist die aus silbergrauem Krepp- und schottischem Seidenstoff zusammengesetzte Toilette, deren unten sehr weiter, oben etwas eingekrümmter Rock aus ersterem Stoff reich mit schottischen Blumen garniert ist (siehe auch die kleine Rückansicht). Die passgenau in schmale Säumchen geordnete, mit Blumen verzierte Blusentaille aus Kreppstoff wird durch einen Niedergürtel aus schottischem Stoff zusammengehalten, der hinten mit einer großen Schleife abschließt; eine gleiche, sogenannte Bauernschleife, ist vorn oben an der einen Seite angebracht. Der Kragen, sowie die Ärmel, denen Puffen aus Kreppstoff aufliegen, sind aus Seidenstoff gefertigt.



Nr. 41. Gesticktes Börtchen zur Decke Nr. 43. Originalgröße.



Nr. 42. Gesticktes Börtchen zur Decke Nr. 43. Originalgröße.

Nr. 46 und 47. Gehäkeltes Kleid für Kinder bis zu einem Jahr.

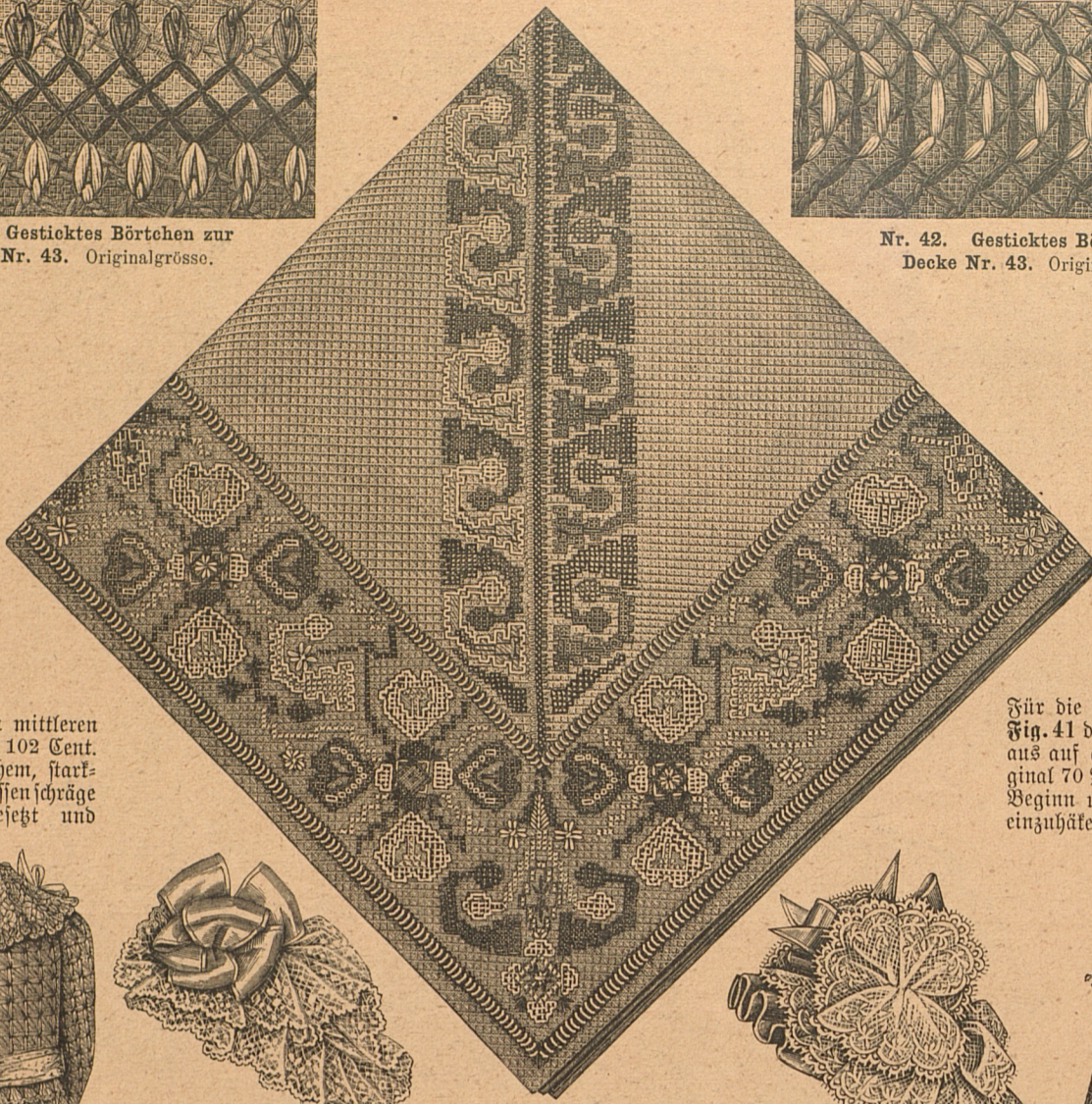
Schnitt: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 41 und 42.

Das mit gelbweißer Zephyr-, Tauben- und Brillantwolle, sowie mit starker Kordonnetafide gearbeitete Kleid besteht aus einer Taille und einem, derselben 9 Cent. weit vom unteren Rande entfernt aufgesetzten, Rockteil. Den Ansatz deckt ein gleichfarbiges gemustertes Seidenband, dessen Enden vorn in eine Schleife gebunden werden; Achselbänder, sowie Schleifen zieren das Kleid außerdem in ersichtlicher Weise. Der obere, sowie der rechte vordere Rand und die Ärmel werden mit f. M. (festen Maschen) von starker weißer Kordonnetafide begrenzt, bei deren Ausfertigung am vorderen Rande gleichzeitig Knopflöcher herzustellen sind, da das Kleidchen vorn geschlossen wird; am linken vorderen Rande hat man die entsprechenden Knöpfe anzubringen.

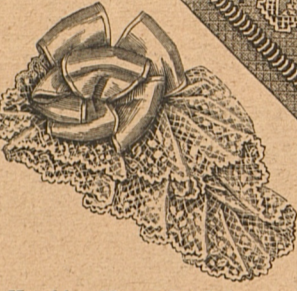
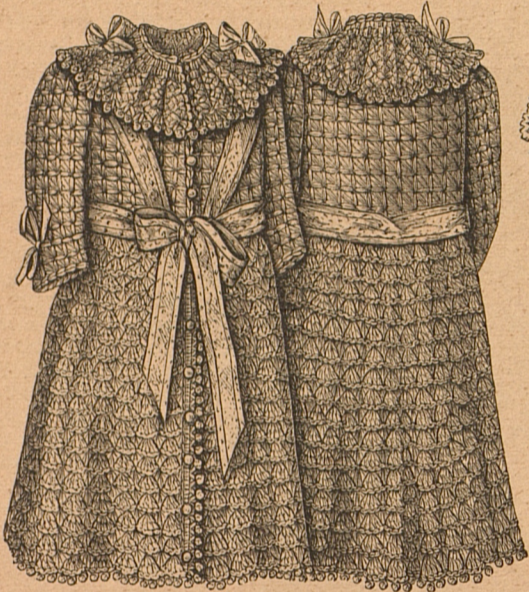
Für die Taille häkelt man mit Zephyrwolle nach Fig. 41 der Quere nach vom rechten vorderen Rande aus auf erforderlichem Maschenanschlage (am Original 70 M.) stets hingehend, wobei der Faden beim Beginn und am Schluß der folgenden Tour mit einzuhäkeln ist, 1. Tour: Die nächste M. übg.

Nr. 41-43, 49 und 50. Decke für Garten- oder Balkontische.

Kreuz- und Holbeinstich-Stickerei. Diese sehr hübsche Decke ist für den mittleren Teil aus zwei an den geraden Seiten je 102 Cent. langen Dreiecken von rotem und gelblichem, starkfädigem, gemustertem Baumwollstoff, dessen schräge Seiten aneinandertreffen, zusammengesetzt und



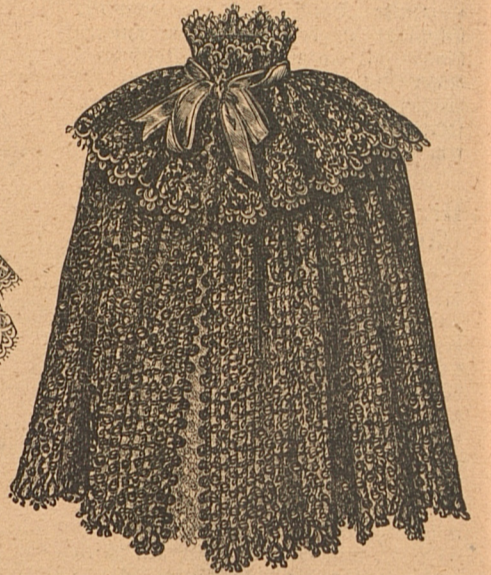
Nr. 43, Decke für Garten- oder Balkontische. Kreuz- und Holbeinstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 41, 42, 49 und 50.)



Nr. 44. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.



Nr. 45. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.

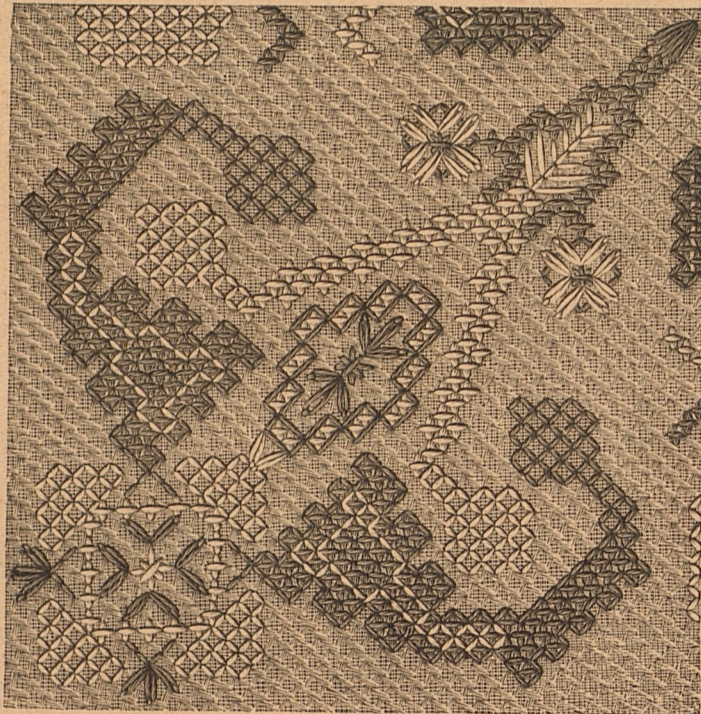


Nr. 48. Pelerine für Damen. Häkelarbeit.

Schnitt: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 45 u. 46.

Nr. 46 u. 47. Gehäkeltes Kleid für Kinder bis zu einem Jahr.

ringsum mit einem 23 Cent. breiten Streifen von blauem, gleichem Stoff begrenzt; das kleine carreauartige Muster des Gewebes dient als Stichvorlage für die, die Decke in ersichtlicher Weise zierende Stickerei. Letztere wird mit blauer, roter und gelblicher loser Baumwolle je in den beiden von dem Fond abstechenden Farben (für die Bordüre also mit rotem und gelblichem Garn), im Kreuz- und Holbeinstich, sowie mit verschiedenen Zierstichen ausgeführt, und zwar giebt Abb. Nr. 49 die Eckfigur, Abb. Nr. 50 einen Teil der Bordüre, doch ist die große Carreaufigur derselben, wie auf Abb. Nr. 43 ersichtlich, von der Mitte bis zur Ecke zweimal zu arbeiten; die Stickereistreifen längs der Mitte sind ebenfalls aus diesen beiden Vorlagen zusammenzustellen und die Verbindung der Stoffe durch schmale Börtchen zu decken, von denen Abb. Nr. 41 und 42 je einen originalgroßen Teil zeigen.

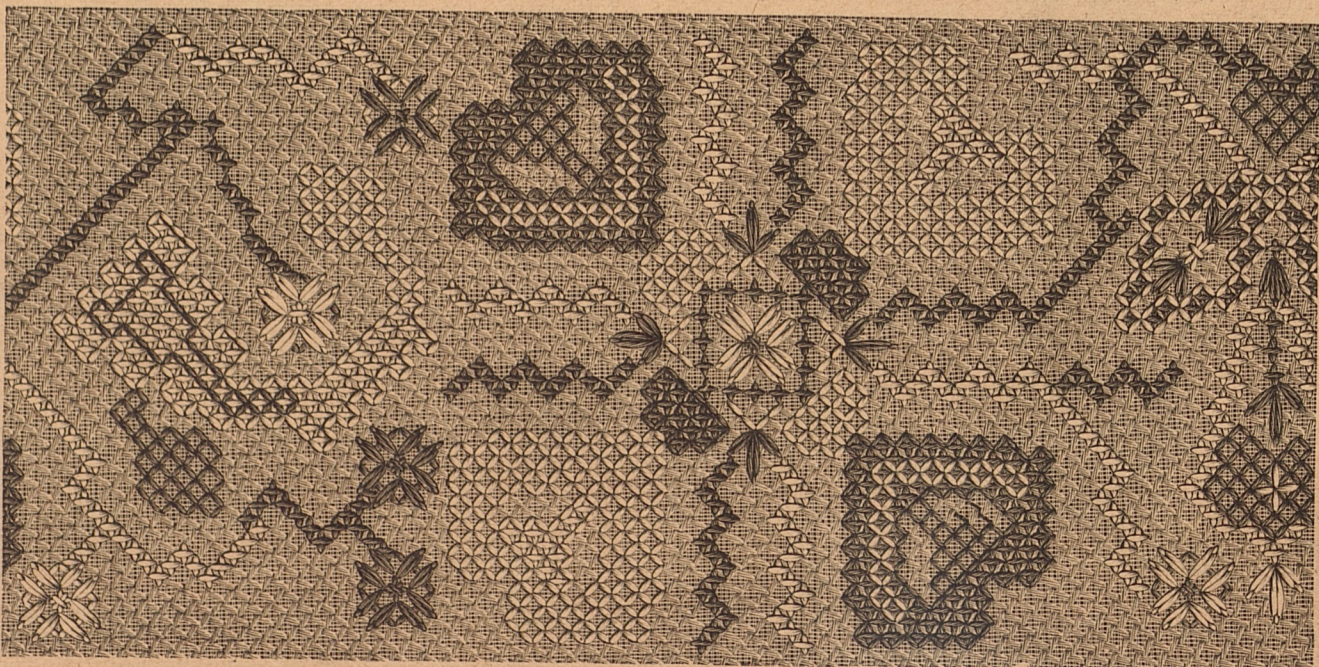


Nr. 49. Eckfigur zur Decke Nr. 43. Verkleinert.

Nr. 44 und 45. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.

Für das Häubchen Abb. Nr. 44 begrenzt man eine 41 Cent. lange, in der Mitte 4 Cent. breite, sich zuspitzende Nase aus Tüll in doppelter Stofflage vorn mit Drahtband, faßt sie mit einem schmalen Tüllstreifen ein, ordnet den hinteren Rand nach Erfordernis in einige Falten und verbindet die Enden durch ein gewundenes, 6 Cent. breites gelbes Atlasband, das sich auf der Nase forsetzt. Zur Garnitur des Häubchens näht man zwei je 85 Cent. lange Enden 10 Cent. breiter weißer Spitze an den geraden Seiten zusammen, kräut sie daselbst je bis auf 17 Cent. Länge ein, näht sie der Nase an den Seiten auf und verziert letztere vorn mit einer gelben Wandroslette; Knoten von gleichem Band werden an den Seiten teilweise durch die Spitze verschleiert.

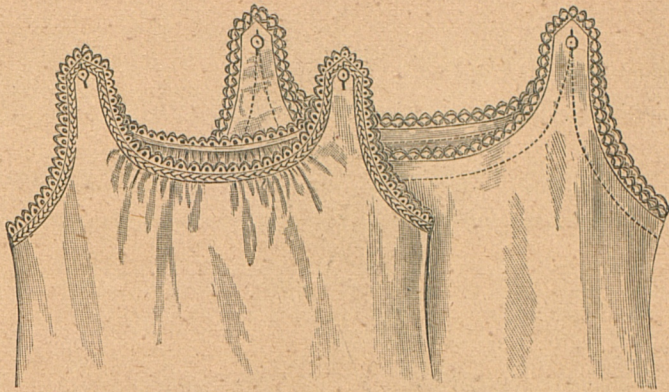
Die Nase des Häubchens Abb. Nr. 45 stellt man aus Steiftüll vorn 8 Cent. breit her und setzt derselben eine in Tüllfalten geordnete, 10 Cent. breite weiße Spitze auf, die, wie ersichtlich, ein gleichfalls in der Mitte in Tüllfalten geordnetes, an der Seite der Nase bandeauartig aufliegendes, 4 Cent. breites hellblaues Atlasband verschleiert; in der hinteren Mitte hängen die abgescrägten und zusammengefügten Querseiten der Spitze ein Dreieck bildend herab. Zu beiden Seiten ziert das Häubchen je ein rosettenartig arrangiertes Spitzenende; in der vorderen Mitte sind, wie ersichtlich, zwei Wandschleifen, in der hinteren Mitte eine Spitzen-schleife mit Wandknoten angebracht.



Nr. 50. Teil der Bordüre zur Decke Nr. 43. Verkleinert.

(übergangen), 5 M. aus den folgenden 5 M. aufg. (aufgenommen), sämtliche M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, * 5 M. aufg., und zwar die 1. M. aus dem Gliede oberhalb der durchzogenen M., die 2. M. aus dem hinteren Gliede der letzten der aufg. 5 M., die 3. M. aus der M., aus welcher diese M. aufg. wurde, und die 4. und 5. M. aus den nächsten 2 Anschlagmaschen, sämtliche M. mit 1 M. durchzogen und zugeschnitten, vom * wiederholt. — 2. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), 2 M. aus der 2. und 1. der 3 Luftm. aufg., 1 M. aus dem hinteren Gliede der nächsten M., 1 M. um die folgende M. und 1 M. aus dem hinteren Gliede der nächsten M. aufg., sämtliche M. mit einer M. durchzogen und zugeschnitten, vom * der vorigen Tour stets wiederholt, doch hat man die letzten 2 der 5 M. stets wie die beiden zuvor beschriebenen M. dieser Tour aufzunehmen. Man wiederholt nun stets die vorige Tour, doch sind zur Erzielung der Form dem Schnitte gemäß Zu- und Abnehmen, sowie Einschiebetouren auszuführen. Letztere werden unter dem Arm längs der Linie 4 Touren breit eingefügt, und zwar zählt die erste 15, die zweite 11, die dritte 8 und die vierte 4 Mustersätze. Der Ärmel wird nach Fig. 42 in gleicher Weise von der Naht aus hergestellt, mittelst f. M. verbunden, der Taille eingefügt und der Ansatz durch eine Tour f. M. von weißer Kordonnetafide gebedt; 6 Cent. weit vom unteren Rande entfernt wird zum festeren Anschluß des Ärmels ein schmales Seidenbändchen durch die M. geleitet. Der Rockteil ist mit Taubenwolle vom oberen Rande aus mit einem Anschlage von 181 M. hin- und zurückgehend wie folgt zu arbeiten, 1. Tour: Die nächste M. übg., dann stets 1 f. M. in die folgende M. — 2. Tour: 1 Luftm., 30mal abwechselnd 6 St. (Stäbchenmaschen) in die drittfolgende M., 1 f. M. in die drittfolgende M. — 3. Tour: 3 Luftm., 2 St. in die nächste f. M., dann stets abwechselnd 1 f. M. in das mittlere Glied der nächsten 6 St., 6 St. in die folgende f. M. Nun arbeitet man noch 43 Touren wie die vorige Tour, doch hat man in der 8. Tour zwischen dem 7. und 8.,

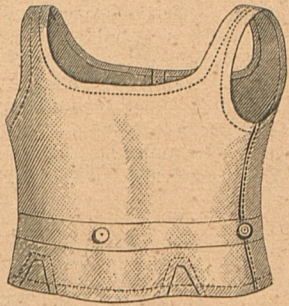
11. und 12., 15. und 16., 19. und 20., sowie zwischen dem 23. und 24. Musterjah je 1 Musterjah zuzunehmen und dazu die f. M. des Musterjahres, nach welchem das Zunehmen ausgeführt wird, statt in das mittlere Glied der 6 St., in die zweitfolgende dieser 6 St. zu arbeiten, dann 6 St. in die nächste M., 1 f. M. in die folgende M. zu häkeln; in der 14. Tour wird zwischen dem 8. und 9., 13. und 14., 18. und 19., 22. und 23., sowie zwischen dem 27. und 28. Musterjah je 1 Zunehmen ausgeführt; in der 20. Tour hat man zwischen dem 10. und 11., 15. und 16., 20. und 21., 25. und 26., sowie zwischen dem 30. und 31. Musterjah, in der 28. Tour zwischen dem 11. und 12., 17. und 18., 22. und 23., 27. und 28., sowie zwischen dem 33. und 34. Musterjah je 1 Musterjah zuzunehmen. Ferner ist noch zu bemerken, daß in der letzten Tour nach jeder der mittleren 4 der 6 St. je 1 P. (Picot aus 4 Luftm., 1 f. M. um das senkrechte Glied der vorigen St.) zu häkeln ist. Nun begrenzt man den linken vorderen Rand hin- und zurückgehend mit 2, den rechten vorderen Rand mit 3 Touren f. M., wobei in der 2. Tour des letzteren in Zwischenräumen von 12 M. für 1 Knopfloch stets mit 2 Luftm. 2 M. zu übergehen sind. Nach Vollendung der 3. Tour arbeitet man von der Rückseite aus die 4. Tour: Stets abwechselnd 2 St. um die nächste und zweitfolgende M., 1 P., doch umfaßt man mit der f. M. deselben die senkrechten Glieder beider zuvor ausgeführter St. und hat bei jeder Wiederholung die 1. St. stets um dieselbe M. zu häkeln, um welche die vorige St. gearbeitet wurde. — Zur Herstellung der mit Brillantwolle ausgeführten Spitze am Halsanschnitt beginnt man mit einem Anschlag von 200 M. und häkelt auf denselben hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächsten 4 M. übg., stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. — 2. Tour: 4 Luftm., stets abwechselnd 1 St. um die folgende Luftm., 1 Luftm. — 3. Tour: 2



Nr. 48. Pelerine für Damen. Häkelarbeit.

Schnitt: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 45 und 46. Diese Pelerine ist mit einem doppelten Faden schwarzer Mohairwolle gearbeitet und besteht aus einem 60, sowie einem 20 Cent. hohen Volant und einer den Stehstragen bildenden hochstehenden Spitze. Ersterer wird einem aus starkem Tüll nach Fig. 45 herzustellenden Passenteil gegenüber und letzterer, dem sich ein Stehstragen (Fig. 46) anschließt, durch den kleineren Volant gedeckt; die faltige Spitze, deren Ansatz $4\frac{1}{2}$ Cent. breites gewundenes, vorn mit einer Schleife abschließendes Atlasband deckt, liegt, wie ersichtlich, dem Stehstragen auf, welcher am oberen Rande mit Seidenband eingefast ist. Zur Herstellung des unteren Volants

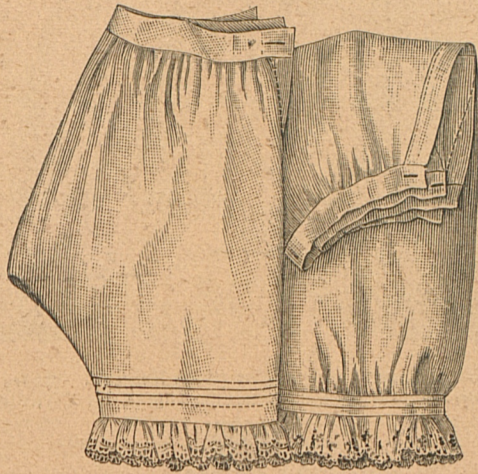
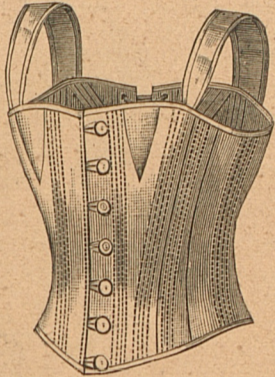
arbeitet man auf einem Anschlag von 174 M. (Maschen) hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächsten 5 M. übg. (übergangen), 1 f. (feste) M. in die folgende M., dann stets abw. (abwechselnd) 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die viertfolgende M. — 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit), 5 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., * 1 Luftm., 5 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., 2mal abw. 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., dann vom * noch 9mal wiederholt, doch hat man bei den letzten 2 Wiederholungen statt 2mal abw. nur 1mal die betreffenden M. auszuführen, hierauf 1 Luftm., 5 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., 1 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die dritt- und viertfolgende M. — 3. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., dann stets abw. 3 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M. (die f. M., welche auf St. treffen



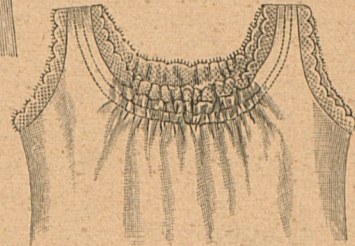
Nr. 51 und 52. Hemden für Mädchen von 8—12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII und XXIII, Fig. 90 und 91.

Nr. 53. Leibchen für Mädchen von 3—5 Jahren.

Schnitt u. Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 43 und 44.



Nr. 55 und 56. Beinkleider für Mädchen von 10—12 und von 13—15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII und IX, Fig. 39 und 40.



Nr. 54. Hemd für Mädchen von 4—6 Jahren.

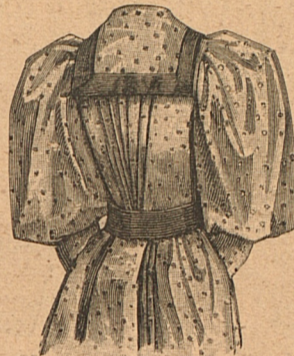
Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXIV, Fig. 92.



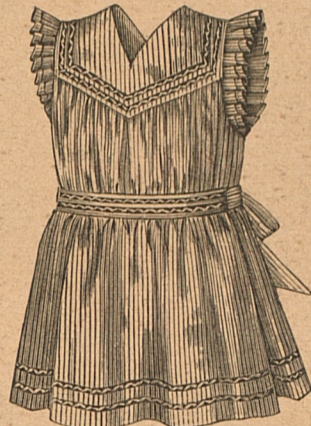
Nr. 58. Gestricktes Leibchen für Mädchen von 2—4 Jahren.

Nr. 57. Korsett für Mädchen von 5—7 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 73—78.

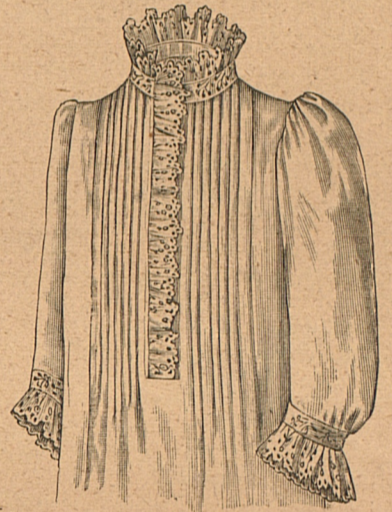


Nr. 59. Rückansicht zu Nr. 67.



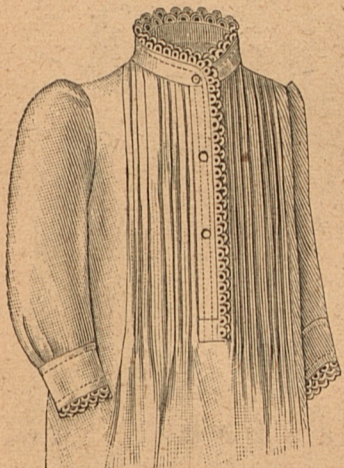
Nr. 61. Schürze für Kinder von 1—3 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 35—38.



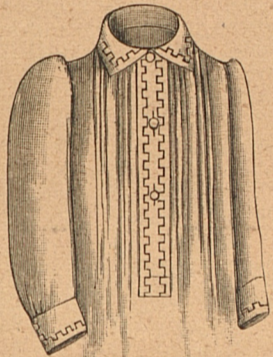
Nr. 63. Nachthemd für Mädchen von 12—14 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 79—82.



Nr. 62. Nachthemd für Mädchen von 7—9 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 29—31.



Nr. 60. Nachthemd für Mädchen von 3—5 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 59—65.



Nr. 64. Unterrock für Mädchen von 5—7 Jahren.

Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftm., * 2mal abwechselnd die nächste M. etwa 1 Cent. lang ausgezogen, dicht daran 1 Luftm., dann 1 f. M. um die fünftfolgende M., vom * wiederholt. — 4. bis 9. Tour: * 2mal abwechselnd die nächste M. 1 Cent. lang ausgezogen, dicht daran 1 Luftm., 2 f. M. in die nächste und in die folgende lang ausgezogene M. der vorigen Tour, vom * wiederholt. — 10. Tour: Am vorderen Rande 3mal abwechselnd 1 f. M. in die lang ausgezogene M., 1 P., dann 1 f. M. in die nächste f. M., * 1 P., 5 je durch 1 P. getrennte doppelte St. in das mittlere Glied des nächsten Bogens der vorigen Tour, 1 P., 2 f. M. um die 1. und 2. lang ausgezogene M. des folgenden Bogens, vom * wiederholt. [68, 730]



Nr. 66. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 22—28.

Nr. 67. Blumenkleid für Mädchen von 11—13 Jahren. (Hierzu Nr. 59.)

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 87—89.

Nr. 68. Kleid für Mädchen von 2—4 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 17—21.



Nr. 65. Unterrock für Mädchen von 9—11 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXV, Fig. 93.

sind stets um beide oberen Glieder zu arbeiten. Jede Tour mit einer ungeraden Zahl wird in dieser Weise ausgeführt und erwähnen wir sie daher nicht mehr. — 4. und 6. Tour: Wie die 2. Tour, doch rücken je die 5 St. um 4 M. weiter, weshalb in der 4. Tour beim Beginn statt 1mal, 2mal, und in der 6. Tour 3mal abw. 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. zu arbeiten sind. — 8. Tour: 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die folgenden 3 Luftm., 3mal abw. 1 Luftm., 3 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., dann * 1 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 Luftm., 5 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, doch bleiben die

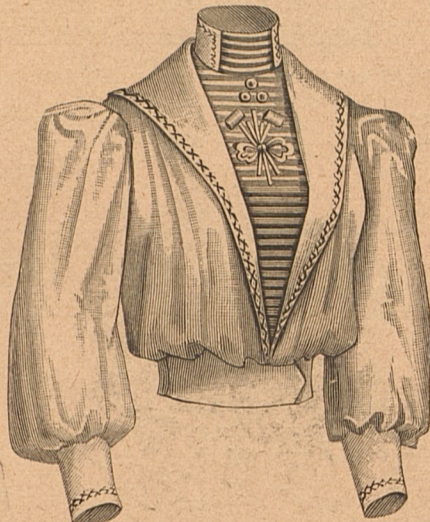
letzten 5 St. unausgeführt. — 10., 12. und 14. Tour: In der Weise der 6., 4. und 2. Tour, doch hat man für die abwärts gehende Seite des Bogens am Schluß stets die 2 durch 3 Luftm. getrennten St. in die mittlere der letzten beiden 3 Luftm. zu häkeln. — 16. Tour: 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 32mal abw. 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., hierauf * 1 Luftm., 5 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., vom * noch 2mal wiederholt. Man arbeitet nun noch 20mal die 1. bis 16. Tour und begrenzt hierauf zunächst den unteren Rand des Volants mit 2 Touren wie folgt, 1. Tour: * 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die ersten 5 Luftm. der mit einer ungeraden Zahl bezeichneten Tour am Tiefeneinschnitt, dann 6mal 4 je durch 5 Luftm. getrennte St. in die nächsten 5 Luftm. und 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die letzten 5 Luftm. der Zeile, vom * wiederholt. — 2. Tour: 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., * 2 f. M. um die ersten 5 Luftm. des Bogens, 1 P. (Picot, d. f. 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 durch 1 P. getrennte f. M. um die mittleren 5 Luftm., 1 P., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. des Bogens, vom * wieder-



Nr. 69 und 70. Sportbluse und Hut (Form Helyett). (Hierzu Nr. 71.)
Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 48—55.



Nr. 72. Visitantoinette für junge Damen.



Nr. 71. Vorderansicht zu Nr. 69.



Nr. 73. Kleid aus changeant Seidenstoff.



Nr. 74. Mantelet aus Sammet und Spitze. Schnittübersicht
Fig. VII und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

holt. — Alsdann häkelt man am vorderen Rande des Volants stets abw. 2 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 1 P. — Der schmalere Volant wird dem unteren Teil des breiten entsprechend, auf 60 M. 15 Bogel lang gearbeitet, doch da jeder Bogen nur 12 Touren erfordert, sind die ersten und letzten beiden Touren des breiten Volants fortzulassen. Die 18 Bogen lange Spitze wird in derselben Weise wie der schmale Volant auf 35 M. gearbeitet, nur hat man bei dieser wieder die gleichen Touren fortzulassen, sodas jeder Bogen nur 8 Touren zählt. [68,766]

Nr. 58. Gestricktes Leibchen für Mädchen von 2—4 Jahren.

Für das mit starker weißer Strickbaumwolle teils ganz rechts, teils im Rippenmuster gestrickte, hinten mit Knopfschluß versehene Leibchen arbeitet man zunächst den Streifen am unteren Rande der Quere nach auf einem Umschlag von 24 M. (Mätschen), hin- und zurückgehend, 420 Touren lang in ganz rechts gestrickten M., wobei in der 7. Tour für zwei Knopflöcher die 6. bis 10., sowie die 15. bis 19. M. abzuleiten und in der folgenden Tour dafelbst die gleiche Anzahl M. neu aufzulegen ist. Am Schluß der 420. Tour fettet man die M. ab, strickt aus den Randmätschen einer Seite des Streifens 209 M. ab und arbeitet dann für das Leibchen im Rippenmuster, 1. Tour: Auschießlich der ersten und letzten 10 M., die stets ganz rechts zu stricken sind, abwechselnd 3 M. links, 3 M. rechts. — 2. Tour: Abwechselnd 3 M. rechts, 3 M. links. — Es folgen noch 90 Touren in der Weise der vorigen beiden Touren, doch hat man an der Seite, an welcher zwei Knopflöcher ausgeführt wurden, in der 7. und 8. Tour und dann je nach 12 Zwischen Touren gleichfalls ein Knopfloch herzustellen. Ferner sind zur Erzielung des Armlochs in den letzten 36 Touren Vorder- und Rückenteile je besonders zu vollenden, ersterer auf den mittleren 90, letztere je auf den seitlichen 90, und werden die dem Armloch zunächst befindlichen 3 M. stets rechts gestrickt. Für die Achseln sind je auf den ersten und letzten 9 M. des Vorderteils (die anderen M. ableitend) 60 Touren ganz rechts zu arbeiten und die M. dann mit den entsprechenden M. des Rückenteils zusammen abzufütten. Das Armloch, sowie den Außenrand des Leibchens, ausschließlich des unteren Randes, begrenzt man hierauf mit 1 Tour fester M. und bringt auf dem linken Rande Knöpfe an. [68,633]

Nr. 64. Unterrock für Mädchen von 5—7 Jahren.

Aus weißem Flanelle schneidet man für diesen 40 Cent. langen Unterrock eine oben 26, unten 34 Cent. breite Vorderbahn, zwei je oben 15, unten 20 Cent. breite Seitenbahnen und eine 51 Cent. breite Hinterbahn, führt in letzterer einen Einschnitt für den Schluß aus, näht die Teile zusammen und languettiert sie am unteren Rande. Am oberen Rande wird der Rock eingereicht und zwischen die doppelte Stofflage eines 3 1/2 Cent. breiten, mit Knopflöchern versehenen Gurtes gefaßt. [68,763]

Nr. 72. Visitantoinette für junge Damen.

Silbergraue Popeline, rosa Seidentrepp, gleichfarbiges Seidenband, sowie schwarze Guipürebordüren bilden das Material. Den Glockenrock aus ersterem Stoff zieren vorn dreimal zackig aufgenähte Bordüren, deren Abschluß je eine gleiche Rosette markiert. Die im Rock zu tragende Taille ist passartig ringsum mit faltigem Krepp bekleidet, der vorn, wie ersichtlich, schleifenartig arrangiert ist und mit einem gleichen Stehkragen abschließt. Den Ansatz der Passe bedecken vorn und hinten sich zuspitzende, mit Bordüre garnierte Kragenteile; ein Bandgürtel mit Schleife vervollständigt das Kleid. [68,715]

Nr. 73. Kleid aus changeant Seidenstoff.

Das elegante Kostüm ist aus rot und grün changeant Seidenstoff mit weißen Punkten gefertigt und besteht aus einem 405 Cent. weiten Rock und einer mit kurzem Schoß hergestellten Taille, die, wie ersichtlich, mit einer bunten Kippelspitze garniert ist; als Ersatz hierfür kann auch eine vorhandene weisse, sich dazu eignende Spitze übermalt werden, die, wenn dasselbe geschickt gemacht wird, ein neues und eigenartiges Gepräge erhält. Zum Ausmalen nimmt man gewöhnliche Wasserfarben, die ganz nach eigenem Geschmack, dem Farbton des Kleides entsprechend, dünn aufgetragen werden. Der Rock ist mit Alpaca, sowie bis zur halben Höhe mit Hochhaarstoff unterlegt und am unteren Rande, sowie etwa 80 Cent. weit von diesem entfernt, je mit einer, mit 3 Cent. breitem, schwarzem Atlasband begrenzten, 4 Cent. breiten Ruffe garniert. Die vorn geschlossene Taille wird durch einen Laß aus weißem Atlas vervollständigt, der auf der oberen Hälfte mit in Blüffalten geordneter weißer Seidenquize, im übrigen mit der erwähnten Spitze bekleidet ist. Dem Laß schließt sich, wie die Abb. zeigt, ein bretellenartig arrangierter Garnitureil an, der vorn übereinander gehalt wird; den Ansatz desselben bedt teilweise, ebenso wie den hinten unter einer Spitzenschleife geschlossenen Stehkragen, eine geflöppte Spitze. Die der Taille aufgenähten kurzen Schoßteile sind aus weißem Atlas gefertigt und mit Spitze bekleidet. Zur Vervollständigung des Kostüms dienen sehr bauschige, unten gefaltete und dafelbst mit Revers ausgestattete Ärmel, sowie ein Gürtel aus Atlasband. [68,652]

Bezugquellen.

- Kostüme und Konfektion. Paris: Mme. Gradoz, rue de Provence: Abb. 23, 72. — Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 26—28, 37—40, 74.
- Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 1—3, 73.
- Häubchen, Hüte, Bluse, Fichus und Kragen. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 15, 35, 36, 69, 71. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 16, 44, 45. — R. Gutmann, Leipzigerstr. 8: Abb. 21, 25, 33, 34. — E. Hartleib, Markgrafstr. 32: Abb. 70.
- Schürzen und Unterröcke. Berlin: Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 7—10, 18—20.
- Kindergarderobe. Paris: Mme. Ribes, 95 rue Gidde: Abb. 29, 30. — Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 46, 47.
- Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 4, 32, 68. — Herrmann Gerson: Abb. 31, 59, 66, 67.
- Kinderväsche, -Korsett und -Schürzen. Berlin: Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 51—56, 60—65. — B. Demharter, Kochstr. 50: Abb. 57.
- Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 5, 11 bis 13, 46, 47. — Mme. Ribes, 95 rue Gidde: Abb. 29, 30.
- Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 6. — J. Leyser u. Sohn, Werderscher Markt 10: Abb. 17, 43. — Gebr. Schuster, Gertraudenstr. 18/19: Abb. 58.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 3, 4, 29—32, 39, 40, 46—48, 51—57, 59—63, 65—69, 71, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 2 und 74, sowie die Mustervorzeichnungen und -Vorlagen zu Abb. Nr. 2, 6, 29, 30.